



Pressemitteilung

Berlin, 7. Juli 2009
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle
TEL +49 30 18615 6121 und 6131
FAX +49 30 18615 7020
E-MAIL Buero-L2@bmwi.bund.de

Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 12:00 Uhr!!!

Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie Mai 2009

Die Auftragseingänge in der Industrie haben sich vorläufigen Angaben zufolge¹ im Mai preis- und saisonbereinigt² kräftig um 4,4 % erhöht. Im Vormonat hatten sie nach leichter Aufwärtsrevision um 0,1 % zugenommen. Der Anteil an Großaufträgen war für einen Mai leicht überdurchschnittlich. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsbestellungen wurden um 3,9 % bzw. 5,2 % ausgeweitet. Dabei zogen bei den Auslandsorders vor allem diejenigen aus der Nicht-Eurozone um 8,2 % an. Die Auftragseingänge nahmen in allen drei Hauptgruppen zu, besonders ausgeprägt allerdings bei den Herstellern von Investitionsgütern um 5,9 %. Hierzu zählt auch der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, der ein Auftragsplus von 9,8 % verbuchen konnte.

Im Zweimonatsvergleich (April/Mai gegenüber Februar/März) erhöhte sich die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen preis- und saisonbereinigt um +4,2 %. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage nahmen deutlich um 3,9 % bzw. 4,5 % zu. Innerhalb der industriellen Hauptgruppen legte das Auftragsvolumen bei den Produzenten von Vorleistungsgütern um 8,4 %, bei den Produzenten von Investitionsgütern um 1,3 % und bei den Konsumgüterproduzenten um 4,9 % zu.

Ihren Vorjahresstand unterschritten die Auftragseingänge in der Industrie im Zweimonatsvergleich (April/Mai) kalendermonatlich um 33,5 %. Die Inlandsbestellungen lagen um 29,5 % und die Auslandsbestellungen um 36,6 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Auftragseingänge erhöhten sich nunmehr den dritten Monat in Folge. Starke Impulse erhält der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen

¹ Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

² Verfahren Census X-12-ARIMA.



Seite 2 von 2

und Kraftwagenteilen“, der aktuell besonders von Aufträgen aus der Nicht-Eurozone profitierte. Die Besserungstendenzen sind aber nicht darauf begrenzt. Sie kommen aus dem In- und Ausland und erstrecken sich auf viele Wirtschaftszweige aus allen Hauptgruppen. Die Aussichten auf eine breiter angelegte Stabilisierung der Industrieproduktion haben sich damit gefestigt.

AUFTRAGSEINGANG in der Industrie

Bundesrepublik Deutschland

Preisbereinigte Ergebnisse (Volumenindex)

Berichtsmonat Mai 2009

Originalwert						
	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorjahreszeitraum in %		
	Apr 2009	Mai 2009 ^P	Apr/Mai 2009 ^P	Apr 2009	Mai 2009 ^P	Apr/Mai 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	80,0	81,0	80,5	-37,1	-29,4	-33,5
davon: Inland	82,4	82,1	82,3	-33,5	-25,0	-29,5
Ausland	77,8	80,1	79,0	-40,1	-33,0	-36,6
davon: Eurozone	73,9	72,8	73,4	-39,3	-37,2	-38,3
Nicht-Eurozone	81,0	86,1	83,6	-40,6	-29,7	-35,4
Vorleistungsgüter	85,8	85,5	85,7	-32,7	-27,4	-30,2
davon: Inland	84,5	82,1	83,3	-33,5	-28,5	-31,2
Ausland	87,3	89,4	88,4	-31,9	-26,1	-29,1
davon: Eurozone	80,6	79,2	79,9	-35,5	-32,0	-33,8
Nicht-Eurozone	93,9	99,6	96,8	-28,5	-20,7	-24,7
Investitionsgüter	75,4	77,7	76,6	-41,8	-32,6	-37,4
davon: Inland	81,0	82,6	81,8	-35,0	-23,1	-29,5
Ausland	71,5	74,3	72,9	-46,2	-38,5	-42,6
davon: Eurozone	66,4	65,8	66,1	-45,4	-44,4	-44,9
Nicht-Eurozone	75,2	80,4	77,8	-46,7	-34,5	-41,1
Konsumgüter²⁾	84,7	83,6	84,2	-21,9	-14,8	-18,5
davon: Inland	80,4	79,0	79,7	-24,5	-17,1	-21,0
Ausland	89,4	88,5	89,0	-19,3	-12,5	-16,0
davon: Eurozone	98,1	94,8	96,5	-9,9	-1,1	-5,8
Nicht-Eurozone	81,1	82,5	81,8	-28,0	-22,2	-25,2
saisonbereinigt ³⁾						
	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorzeitraum in %		
	Apr 2009	Mai 2009 ^P	Apr/Mai 2009 ^P	Apr 2009	Mai 2009 ^P	Apr/Mai 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	80,9	84,5	82,7	+0,1	+4,4	+4,2
davon: Inland	83,0	86,2	84,6	+1,1	+3,9	+3,9
Ausland	79,0	83,1	81,1	-0,9	+5,2	+4,5
davon: Eurozone	75,6	76,5	76,1	-1,7	+1,2	+1,9
Nicht-Eurozone	81,8	88,5	85,2	-0,1	+8,2	+6,5
Vorleistungsgüter	86,2	88,8	87,5	+6,0	+3,0	+8,4
davon: Inland	84,6	85,5	85,1	+5,6	+1,1	+7,7
Ausland	88,0	92,6	90,3	+6,4	+5,2	+9,2
davon: Eurozone	80,2	82,6	81,4	+4,0	+3,0	+7,0
Nicht-Eurozone	95,7	102,6	99,2	+8,5	+7,2	+11,2
Investitionsgüter	76,1	80,6	78,4	-4,3	+5,9	+1,3
davon: Inland	81,3	86,6	84,0	-2,6	+6,5	+1,1
Ausland	72,5	76,4	74,5	-5,4	+5,4	+1,5
davon: Eurozone	68,7	68,6	68,7	-7,4	-0,1	-3,5
Nicht-Eurozone	75,2	82,1	78,7	-4,1	+9,2	+4,8
Konsumgüter²⁾	89,5	91,8	90,7	+2,4	+2,6	+4,9
davon: Inland	84,7	87,0	85,9	+1,1	+2,7	+3,4
Ausland	94,7	96,9	95,8	+3,8	+2,3	+6,4
davon: Eurozone	104,9	106,0	105,5	+10,4	+1,0	+13,6
Nicht-Eurozone	85,1	88,2	86,7	-2,7	+3,6	-0,6

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

1) Industrie: = Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeit. von Spalt- und Brutstoffe, Recycling.

2) Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten. 3) Verfahren Census X-12-ARIMA.

p: = vorläufiges Ergebnis.